



Positionierung der Evangelischen Jugend im Rheinland zur Gewalteskalation gegen Geflüchtete an den Außengrenzen der Europäischen Union

Mit Entsetzen und fassungslos beobachten Vertreter*innen der Evangelischen Jugend die Gewalteskalation an den Außengrenzen der Europäischen Union. Die Delegiertenkonferenz der Evangelischen Jugend im Rheinland verurteilt den Einsatz jeglicher Gewalt gegen hilfeschuchende und schutzbedürftige Menschen

und fordert die Beendigung der humanitären Katastrophe für die vor Krieg fliehende Menschen im Südosten Europas und im Mittelmeer.

Auf den griechischen Inseln der Ägäis sitzen Geflüchtete seit langer Zeit in überbelegten Lagern fest. Ohne ausreichende Infrastruktur und die notwendige medizinische Versorgung sind sie gezwungen unter menschenunwürdigen Bedingungen zu leben.

Im griechisch-türkischen Grenzgebiet hoffen Familien und allein reisende Jugendliche bei Kälte und Regen ohne Perspektive auf eine Einreise in die Europäische Union. Sie geraten dabei zwischen die Fronten der europäischen und türkischen politischen Interessen und werden zu deren Opfern.

Die Evangelische Jugend im Rheinland (EJiR) fordert die zuständigen europäischen und deutschen Politiker*innen auf, kurzfristige Lösungen zu entwickeln und umzusetzen, die das menschliche Leiden an der Grenze zwischen der Türkei und Griechenland und auf den Inseln der Ägäis beenden.

In diesem Zusammenhang begrüßt die EJiR die Initiative der Oberbürgermeister*innen von Köln, Düsseldorf und einer Reihe weiterer deutscher Städte, erkrankte jugendliche Flüchtlinge aufzunehmen.

Neben der Akuthilfe mahnt der Jugendverband sichere Fluchtwege nach Europa an. Die EU-Staaten müssen endlich über Kontingente sprechen und Menschen, darunter viele junge Flüchtlinge aufnehmen. Es braucht den Mut derjenigen Mitgliedsstaaten, die sich den Menschenrechten und christlichen Werten der Solidarität und Gerechtigkeit verpflichtet fühlen, diese nicht nur verbal zu fordern und zu vertreten, sondern durch entschiedenes Handeln leben. Wir wollen ein Europa der Mitmenschlichkeit, Solidarität und Gerechtigkeit. Wir wollen kein Europa der Abschottung, der nationalistischen und rassistischen Propaganda!

Alle EU-Staaten guten Willens müssen jetzt ein europäisches Zeichen des Miteinanders setzen!

Beschlossen durch die Delegiertenkonferenz der Evangelischen Jugend im Rheinland am 8. März 2020